

Zu diesem Heft

Autor(en): **Uffer, Leza M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 10: **Ist die Schule technikfeindlich?**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Ist die Schule technikfeindlich? Diese Frage wollte ich auch einigen Politikern, die zugleich Ingenieure und Unternehmer sind, stellen. Keiner der Angefragten fand die Zeit auf die kleine Umfrage zu antworten. Vielleicht habe ich aber die Frage falsch gestellt, weil sie auf ein klares ja oder nein abzielen scheint. Im Gespräch am Telefon gaben einige der Angefragten zu, dass sie selbst durchaus den Eindruck hätten, dass die Schule nichts tue, um der Jugend die Bedeutung der Technik für die Wirtschaft der Schweiz aufzuzeigen. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass den Schülern die Freude an der Technik sogar vermiest werden könnte. Ich hätte gerne von Ihnen auch gewusst, was denn die Schule in ihrem Falle beigetragen hat, ein Studium der Ingenieurwissenschaft zu wählen...

Denke ich an meine Schulzeit samt Gymnasium zurück, so habe ich den Eindruck, dass Technik überhaupt keine Rolle gespielt und sich auf gelegentliche Mitteilungen im Physikunterricht über die technische Bedeutung physikalischer Phänomene beschränkt hat. Über Technik habe ich mit meinem Grossvater gesprochen, der Ingenieur war. Da mag ich mich gut erinnern, wie er mir vorrechnete, wie die Nutzung der Atomenergie in absehbarer Zeit viele Probleme lösen werde. Und genau weiss ich noch, wie er mir prophezeite, dass wenn es mir gelänge, den Stromverlust in den elektrischen Leitungen zu reduzieren, ich mir Lorbeeren zu holen könnte. Das war in den sechziger Jahren. Mittlerweile sind Nobelpreise verteilt worden und die Probleme um die Kernenergie gestiegen... Warum ich nicht Ingenieur geworden bin, trotz bester Einführung und sanfter – wirklich! – Ermunterung? Ich weiss es nicht. Vielleicht weil mein anderer Grossvater Lehrer war.

Leza M. Uffer

schweizer schule

75. Jahrgang Nr. 10
19. Oktober 1988

STICHWORT

Heinz Moser:
Supermarkt «Bildung» 2

IST DIE SCHULE TECHNIKFREINDLICH?

Interview mit Marina de Senarclens:
Auf der Suche nach Ingenieurnachwuchs 3

Franz Theiler:
Ist die Schule technikfeindlich? 8

Karl Frey:
**Technikfeindlichkeit der Jugend:
worauf sollten Sie als Lehrerinnen
und Lehrer achten und was können
Sie überhören?** 13

Horst Ziefuss:
Erzieht die Schule zur Technikfeindlichkeit? 15

RUBRIKEN

Bücher 25

Schulszene Schweiz 27

Blickpunkt Kantone 29

Anschlagbrett 33

SCHLUSSPUNKT

Ernst Eggimann:
Vom schlechten Schüler 36

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 11/88** finden sich auf der 3. Umschlagseite.